

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 97.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 60 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1,20 \mathcal{R} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 20. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1896.

Amtliches.

Den Gemeindebehörden

wird hiemit bekannt gegeben, daß die Amtsversammlung am 18. Juli d. J. beschlossen hat, den Grasertrag an den Bösungen der Nachbarschaftsstraßen des Bezirks künftig den betr. Gemeinden zu überlassen, hiebei ist aber den Gemeinden zugleich empfohlen worden, bei Verpachtung des Grasertrags in erster Linie die Straßenwärter zu berücksichtigen. Dem hienach abzuändernden § 6 Abs. 2 der Dienstinstruktion für die Straßenwärter wurde von dem Amtsversammlungsausschuß am 13. d. Mts. folgende Fassung gegeben:

„Der Grabenausschlag der Nachbarschaftsstraßen, sowie das Gras in den Straßengräben bilden ein Nebeneinkommen der Wärter, dagegen verbleibt der Grasertrag an den Bösungen den betr. Gemeinden, welchen empfohlen ist, bei Verpachtung des Grasertrags die Straßenwärter in erster Linie zu berücksichtigen.“

Den Straßenwärtern ist von Vorstehendem Eröffnung zu machen.

Nagold, den 17. August 1896.

R. Oberamt. Ritter, A.B.

Bekanntmachung, betreffend die Erbauung eines Ziegel-Ofens.

Der Ziegeleibesitzer Reinhold Rauser in Nagold beabsichtigt, an Stelle seiner alten Kalk- und Ziegelöfen in den Gebäuden Nr. 79 e und h einen neuen Ziegel-Ofen mit kontinuierlichem Betrieb, teils in Gebäude Nr. 79 e, h und f, teils in dem zu überbauenden Hofraum zu erstellen.

Derselbe erhält eine äußere Länge von 19,20 Meter und eine Breite von 10,00 Meter; die Gesamthöhe von der Sohle des Brennkanals bis zur Decke des Ofens beträgt 3,00 Meter. Zum Abführen der im Rauchkanal sich ansammelnden Gase und Verbrennungsprodukte soll in der Mitte des Rauchkanals ein 26 Meter hoher Schornstein errichtet werden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 17. August 1896.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Uebersetzen: Die erledigte evangel. Pfarrei Ennsbeuren, Del. Mänsingen, dem Pfarrverweser Emil Gröble in Reuhengstett, O.A. Calw.

Wird Samoa deutsch oder nicht?

Die letzten Jahrzehnte können in der allgemeinen Kolonialgeschichte als die der Verteilung der Erde unter die Nationen bezeichnet werden. In immer beschleunigterem Tempo hat sich die Verteilung Afrikas vollzogen. Wo vor einigen dreißig Jahren noch ausschließlich Stammesherrschaft und Hordenwesen im Vordergrund standen, sehen wir heute Kolonialgebiete und Schutzherrschaften der verschiedensten Nationen; ihre Interessensphären begreifen Länder, die noch völlig unerforscht sind, wüste Küstenstriche und Gegenden, deren Hauptbewohner zur Zeit noch Affen und Hyänen sind. Auf den entfernten Inseln der

Südsee, bei Polynesiern, Mikronesiern und Melanesiern, überall weht diese oder jene Flagge einer Kulturnation. Nur auf den Samoainseln herrschen sehr zum Schaden der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung dieser Inselgruppe neben einem mehr oder weniger anerkannten und gefürchteten einheimischen König Deutschland, England und die Vereinigten Staaten. Der gut bewässerte Boden dieser Eilande ist außerordentlich fruchtbar, für den Plantagen-, Getreide- und Gemüsebau in hervorragender Weise geeignet, die Temperatur, 25,7° C. im Durchschnitt, ist eine angenehme, das Klima ein günstiges; Fieber kommt daselbst fast gar nicht vor, und die sonst fast allen Tropenländern eigentümliche Dysenterie ist hier selten. Solch ein Land wollte und will man Deutschland natürlich nicht überlassen. Es soll sich mit den Korallenriffen der Marschallinseln begnügen, trotzdem man auf Samoa, wohin wir auch immer sehen mögen, auf deutschen Fleiß und deutschen Unternehmungsgeist stößt! Der deutsche Handel ist bei weitem der älteste und bedeutendste auf dieser Inselgruppe. Mehr als die Hälfte aller eingeführten Waren (Eisen, Leder-, Manufaktur- und Galanteriewaren, Drogen, Munition und Schiffsbedürfnisse) gehen von deutschen Firmen zu, die Gesamtausfuhr, bestehend aus Baumwolle, Kaffee, Kakao, Kopra und Kokosnüssen, ruht ausschließlich in deutschen Händen. Die Deutschen haben den ausgedehntesten Landbesitz, sie sind die einzigen, die wirklichen Plantagenbau betreiben. Sie, deren stetes Hinwirken auf ein geordnetes, und gestittetes Familienleben, deren Einrichtungen für Wohnung und Unterkunft, für Kost und Zerstreuung ihrer Arbeiter selbst von den Angehörigen der konkurrierenden Nationen als mustergiltig bezeichnet werden, erwecken den Neid der anderen. Dabei sind unsere Landsleute auch der Zahl nach den anderen Europäern weit überlegen. Von den dort weilenden Weißen sind über $\frac{2}{3}$ Deutsche; Engländer, Amerikaner nebst wenigen Franzosen teilen sich in das letzte Drittel. Selbst das kostbarste Gut, das Leben, ist hier schon häufig genug in und außer dem Dienst im Interesse des Vaterlandes von Deutschen geopfert worden. Als 1865 eine Orkansturzsee die Bucht von Apia und den ganzen niedrigen Küstenstrich unter Wasser setzte, brachte sie eine deutsche Bark, die dort vor Anker lag, zum Scheitern, wobei von der ganzen Besatzung nur ein Matrose nur durch ein glückliches Ungesähr das Leben rettete. 1888 fielen zwei Offiziere und fünfzehn Mann, als die Besatzungen der Kriegsschiffe „Adler“, „Eber“ und „Olga“ gezwungen waren, im Interesse der Deutschen wie der Eingeborenen in die Wirren des Landes einzugreifen. 1889 endlich traf bei dem jeder Beschreibung spotenden Orkan unsere Marine ein schwerer Schlag. Die Korvette „Olga“ wurde schwer geschädigt, der Kreuzer „Adler“ und das Kanonenboot „Eber“ wurden vollständig vernichtet. Eine große Anzahl tüchtiger Seeleute und braver Offiziere fanden den Tod in den Wellen.

Aber alle diese Thatsachen sind in den Augen der konkurrierenden Mächte kein Berechtigungstitel für vorzugsrechte. Trotz alledem lehnte der Reichstag die Samoavorlage ab, trotz alledem bestimmte die Samoakonferenz die Gleichberechtigung der drei auf der Insel interessierten Mächte und die Wiedereinsetzung des von den Deutschen ins Exil nach den Marschallinseln geschickten Königs Melietoa. Die Regierung und Gerichtsbarkeit soll seitdem unter Aufsicht der Vertragsmächte geführt und geleitet werden. Welch eine Einheitlichkeit der Initiative

und welches harmonische Zusammenwirken das abgeben muß, wird wohl auch jedem Nichtpolitiker klar sein. Ein friedliches Nebeneinander-Arbeiten der drei Mächte war überdies bei der Zersplitterung der Samoaner, die sich fortwährend gegenseitig bekämpften, ausgeschlossen, ebenso wie die erfpriessliche Weiterentwicklung des Handels und der Bodenkultur. Die bestehenden Zustände sind unhaltbar und für die Vertragsmächte beschämend. Nur die Vereinigung der Regierungsgewalt in der Hand einer Macht kann darin Wandel schaffen. Diese eine Macht kann und darf aber nur Deutschland sein. Erst wenn die Samoainseln deutsch sind, wird der Kaufmann, der Pflanzler, der Missionar mit wahren Erfolg hier arbeiten, seinen in diesen Gegenden schon erprobten Eifer und seine ganze Energie entfalten können zu seinem eigenen Nutzen und zur Ehre seines Vaterlandes.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 17. Aug. (Eingef.) Am letzten Samstag fand ein erstmals hier abgehaltener Kurs zur Ausbildung von Arbeitslehrrerinnen an Volksschulen nach 6wöchentlicher Dauer seinen Abschluß. Solche Kurse wurden seit etlichen Jahren in verschiedenen Bezirken des Landes abgehalten, da erfahrungsgemäß dieser Unterricht in vielen Gemeinden in einer Weise erteilt wird, daß er den zur Zeit zu stellenden Anforderungen nicht entspricht. Man hofft, daß die Zeit nicht mehr ferne sein werde, wo dieser Unterricht in sämtlichen Gemeinden in den übrigen Schulunterricht eingegliedert wird in einer für alle schulpflichtigen Mädchen verbindlichen Weise, wie dies schon viele, besonders städtische Gemeinden, freiwillig eingerichtet haben. Diefür sind nun aber in erster Linie befähigte und ausgebildete Arbeitslehrrerinnen nötig. An dem heuer in Nagold zu diesem Zweck abgehaltenen Kurs haben 11 Besucherinnen teilgenommen, nämlich je eine aus Rohrdorf, Rotfelden, Emmingen, Pfrontdorf, Daiterbach, Effringen, Spielberg, Egenhausen, Barth, Schietingen und Reisenbach-Zainen, O.A. Calw. Der Unterricht ist von der Lehrerin der Frauenarbeitschule, Fräulein Mayer mit Geschick und Hingebung erteilt worden. Die Prüfung, der mehrere hiesige Herren und Damen beiwohnten, sowie die aufgelegten Arbeiten bewiesen, daß in diesen 6 Wochen tüchtig gearbeitet worden war. Nach Schluß der Prüfung hielt Bezirksschulinspektor Dieterle eine Ansprache, worin er die Bedeutung des weibl. Handarbeitsunterrichts überhaupt wie insbesondere des zu Ende gegangenen Kurjes des näheren darlegte und zugleich den Teilnehmerinnen Winke und Ratschläge für die Erteilung ihres Unterrichts auf den Weg mitgab. Möge der zum Schluß ausgesprochene Wunsch, daß dieser Kurs zur Hebung des Arbeitsunterrichts im Bezirk beitragen möge, auch tatsächlich in Erfüllung gehen!

Nagold, 18. Aug. Infolge des neuen Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung dürfen die Detailreisenden vom 1. Januar 1897 an nur noch solche Privatpersonen besuchen, von welchen sie vorher schriftlich hiezu aufgefordert, beziehungsweise ermächtigt worden sind. Diejenigen Geschäftsinhaber, welche ihre Waren durch Detailreisende an den Mann zu bringen suchen, richten in der Zwischenzeit an zahlreiche Private die Bitte, ihnen die schriftliche Ermächtigung auch zu ferneren Besuchen auszustellen. Hierdurch soll das ganze Gesetz illusorisch gemacht werden, damit auch fernherhin die ansässigen Geschäftsleute geschädigt werden, ohne

Daß das laufende Publikum einen tatsächlichen Vorteil von dem Detailreisen hätte. Es liegt doch auf der Hand, daß die Reisepesen des Detailreisenden von dessen Abnehmern bezahlt werden müssen: bei reeller Ware durch höhere Preise, als der ansässige Kaufmann sie fordert, bei anscheinend gleichen oder billigeren Preisen, aber durch geringere Ware. Das hat jetzt die allerbeste Gelegenheit, unliebsame Besuche von Detailreisenden, die sich nicht so leicht abweisen lassen, von sich fern zu halten und damit unnötige Ausgaben, Verluste und Ärger sich zu ersparen. „Nichts unterschreiben, was nicht notwendig sein muß“, ist eine altbewährte Klugheitsregel. Wer dem ansässigen Geschäftsmann seine Aufträge entzieht, um sie dem Detailreisenden zu geben, schädigt sich selbst dadurch, daß er selbst die Steuern und Abgaben zahlen helfen muß, die der geschädigte ansässige Geschäftsmann nicht mehr zahlen kann. „Nichts unterschreiben“ — rufen wir daher jedem Familienvater, jeder Hausfrau zu. Wer sich von Schaden und Ärger bewahren und die eigene Freiheit sich erhalten will, stelle den Detailreisenden keine Blankovollmacht aus, mit welcher doch sehr bald von un-reellen Firmen förmlicher Tausch- oder Leihhandel getrieben wird, wodurch der Aussteller eines einzigen Ermächtigungsscheines durch Detailreisende mehrerer Firmen immer wieder besucht und belästigt werden kann.

Nagold, 19. Aug. Eine für die Krankenkassen-Mitglieder wichtige Entscheidung über die Streitfrage, „ob die Kasse das Plombieren von Zähnen bezahlen muß“, was eine große Anzahl von Kassen verweigern, ist von dem Landgericht Berlin zu Gunsten der Kassenmitglieder entschieden worden, da das Plombieren der Zähne ein Bestandteil ärztlicher Behandlung sei, welcher nach dem Krankenversicherungsgesetz ohne Einschränkung frei zu gewähren sei.

t. Vom Lande, 18. Aug. Gestern reisten die Ferienkolonisten, von denen 20 Knaben mit einem Lehrer in Rohrdorf und 20 Mädchen unter Aufsicht einer Lehrerin in Effringen seit 4 Wochen untergebracht waren, wieder in ihre Heimat Stuttgart zurück. 14 weitere Ferienkolonien waren auf die übrigen Landesteile, hauptsächlich auf den Welzheimer Wald, der der Hauptstadt Stuttgart näher liegt als der Schwarzwald, verteilt. Sämtliche Kosten für Reise, Quartier und Verpflegung wurden durch Beiträge edler Menschenfreunde bestritten. Die den Kolonisten gereichte Kost war eine einfache, aber kräftige und genügende. Morgens erhielt jedes Kind $\frac{1}{2}$ Liter warme Milch und Weißbrot, zum Frühstück ein schönes Stück Butterbrot und $\frac{1}{4}$ Liter Most; mittags wurden Suppe, Gemüse und Fleisch aufgetischt, auch durfte niemals das schwäbische Nationalgericht „Knöpfle“ fehlen; das Nachmittagsveper bestand in $\frac{1}{4}$ Liter Most, einer Wurst mit Brot, und abends wurde jedem Kolonisten wieder $\frac{1}{2}$ Liter Milch gereicht mit dem nötigen Quantum Brot. Daß die gute „Hausmannskost“, die gesunde Waldesluft und die täglich unternommenen größeren Ausflüge bei den Kindern von bestem Erfolg waren, konnte man an den frischen Gesichtern derselben ablesen, ebenso zeigte sich eine Zunahme des Körpergewichts beim einzelnen Kinde im Durchschnitt von 5 Pfund innerhalb des 4wöchigen Aufenthalts in der Ferienkolonie. Mögen die Kinder wie deren Eltern mit aufrichtigem Danke aller der edlen Menschenfreunde gedenken, die aus werthätiger Nächstenliebe durch milde Beiträge die Einrichtung der Ferienkolonien ermöglichten.

Eßlingen, 16. Aug. Lehrer Bey aus Kamertun weilt seit einigen Tagen hier zum Besuch seiner Freunde; er ist geborener Eßlinger, ist aber in Kottweil, wohin seine Eltern bald nach seiner Geburt verzogen, aufgewachsen. Bey geht im Monat Oktober, wo sein Urlaub abläuft, wieder nach Kamertun zurück. Sein Stellvertreter ist ein dortiger, genügend ausgebildeter Eingeborener. Bey war vor 2 $\frac{1}{2}$ Jahren schon einmal auf Urlaub in der Heimat.

Breslau, 17. Aug. Der Verbandstag der deutschen Bäcker hat einstimmig eine Protest gegen Verordnung des Bundesrats über die Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien erhoben und den Zentralvorstand beauftragt, mit allen gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß die Verordnung wieder aufgehoben werde.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen Oskar und Joa-

chim sowie mit der Prinzessin Viktoria Louise mit Sonderzug heute vormittag nach Potsdam abgereist. Auf dem Bahnhofe bereitete das zahlreich versammelte Publikum den Majestäten herzliche Ovationen.

Kassel, 17. Aug. Das Kaiserpaar besuchte gestern den Gottesdienst in der Schloßkirche. Zur Tafel war Prof. Onken aus Gießen geladen. Nachmittags machte der Kaiser trotz des schlechten Wetters eine längere Fußwanderung.

Wilhelmshaven, 16. Aug. Das Stations-schiff „Ersatz Loreley“ ist gestern nach Konstantinopel abgefahren, um dort das alte Stations-schiff „Loreley“ abzulösen.

Der neue Kriegsminister v. Gofler war bereits am Mittwoch Abend in Wilhelmshöhe eingetroffen und wurde am Donnerstag vom Kaiser empfangen. Der neue Kriegsminister v. Gofler ist ein jüngerer Bruder des früheren Kultusministers.

Bei der Abreise des Reichskanzlers war Prinz Alexander Hohenlohe nebst einigen Herren zugegen, von denen der Fürst in herzlichster Weise Abschied nahm. Daß auch Geh.-Rat Günther aus der Reichskanzlei die Reise mitmacht, beweist, daß der Fürst auch in der Ferne die laufenden Geschäfte weiter zu erledigen beabsichtigt. Von Werli reist er direkt nach Breslau, um bei dem Empfang des Zarenpaares zugegen zu sein.

Der Aufenthalt des russ. Kaiserpaares in Schlessien wird sich nicht auf Breslau beschränken, sondern der Kaiser und die Kaiserin von Russland werden den Kaiser Wilhelm auch zur Truppenschau nach Görlitz begleiten. An den Magistrat von Görlitz ist folgende amtliche Mitteilung gelangt: „Das deutsche Kaiserpaar trifft nicht, wie beabsichtigt, am 6. Sept., sondern mit dem Kaiser und der Kaiserin von Russland am Montag 7. September, vormitt. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ein und begiebt sich mit ihm vom Bahnhofe nach dem Paradeplatz. Die Abfahrt des russ. Kaiserpaares erfolgt am Anfunftstag, abends 6 Uhr.“

Berlin, 16. Aug. Die „Morgenblätter“ melden: In der Papierfabrik von Günther ist ein Cylindergelagert, wobei 4 Personen verbrüht und 12 durch umherfliegende Eisenstücke verletzt wurden.

Berlin, 18. Aug. Das „N. Journal“ berichtet aus Rom: Die Verlobung des Kronprinzen von Italien mit der Tochter des Fürsten von Montenegro wird Ende der Woche verlautbar werden.

Ausland.

Paris, 17. Aug. Für September werden vom Ministerrat 200,000 Fracs. für den feierlichen Empfang des Zaren bewilligt werden.

Paris, 17. Aug. Nach einer Meldung des „New-York-Herald“ aus San Franzisko soll ein Complot gegen Li-Hung-Tschang entdeckt worden sein. Li-Hung-Tschang sollte beim Besuch San Franzisko's ermordet werden.

Die spanische Regierung hat seiner Zeit eine Reihe von Cubanern, die sie im Verdacht hatte, daß sie dem Aufstand günstig seien, verhaftet, nach dem Festlande transportieren und dort in Festungen internieren lassen. In vielen Fällen erfolgte die Verhaftung auf bloße Denunziation hin, die nicht die mindeste greifbare Unterlage hatte. Neunzig dieser Unglücklichen, die plötzlich aus ihrer Heimat, Familie und Beschäftigung gerissen wurden, befinden sich in der an der afrikanischen Küste gelegenen Festung Ceuta, im Fort „El Hacho“. Wie man aus Gibraltar schreibt, hat einer derselben, Mariano Aguero, im Namen sämtlicher Gefangenen an die Königin-Regentin eine Bittschrift gerichtet, in welcher die Lage der Gefangenen geschildert und die Gnade der Regentin angerufen wird; mindestens möge sie dafür sorgen, daß man die Verhafteten vor den Richter stelle und daß man ihnen bekannt gebe, wessen sie beschuldigt werden, so daß sie in die Lage kommen, ihre Schuldlosigkeit beweisen zu können.

Rom, 17. Aug. Die „Tribuna“ meldet aus Mauffau: Die Untersuchungskommission in Sachen des beschlagnahmten Schiffes „Doelwyk“ verhörte den Kommandanten, die Offiziere und Mannschaften desselben. Die Ausladung der die Gewehre enthaltenen Kisten hat begonnen. Im Ganzen sind es 2477 Kisten, von denen einige 13, andere 20—30 Gewehre enthalten; es sind zusammen 50,000 Gewehre gezählt worden. Der Rest der Schiffsladung besteht in 2221 Kisten mit Gewehrpatronen und 125 Kisten mit Geschützmunition.

Stockholm, 14. Aug. Die Zeitung „Dagens

Nyheter“ erhielt die Mitteilung, daß Nansen und Lieutenant Johansen in Bardö eingetroffen sind. Sie waren seit Herbst 1895, wo sie Nansens Schiff „Fram“ verließen auf dem Eis gegangen. Der englische Dampfer „Windward“, welcher sie nach Norwegen führte, hatte sie nahe dem Franz Joseph-Land aufgenommen. Es wird angenommen, daß das Schiff „Fram“ nach der Ostküste von Grönland treiben werde. Nansen erreichte den Nordpol nicht, er kam aber 4 Grad nördlicher, als jemand vor ihm. Der „Windward“ war auf der Reise, um die Jacksonsche Expedition zu verproviantieren.

Bardö, 14. Aug. Nansen und Lieutenant Johansen verließen am 14. März 1895 den Dampfer „Fram“ auf dem 84. Grad nördlicher Breite, um das Meer noch weiter nördlich zu untersuchen, als das Schiff vorgebrungen war. Die Expedition führte ihren Plan aus, sie drängte sich nordwärts von den Neufibirischen Inseln durch das Polarmeer und untersuchte das Gebiet bis zum 86. Grad 14 Minuten. Nördlich vom 82. Grad wurde kein Land mehr gesehen. Nansen und Johansen wandten sich alsdann südwärts nach dem Franz Josephs-Land, woselbst sie überwinterten. Bärenfleisch und Walfischspeck waren hier ihre Nahrung. Hier trafen sie Jackson und den Dampfer „Windward“ an, auf welchem sie gestern nachmitt. um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im besten Wohlsein in Bardö anlangten. Der Dampfer „Fram“ wird in Bardö oder Bergen bald erwartet. Das Schiff hat sich als Eisschiff vortrefflich bewährt. An Bord war alles wohl.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Athen haben am Donnerstag die Vertreter der Mächte an die griechische Regierung neue Vorstellungen wegen der Munitionsendungen nach Kreta gerichtet. Die Regierung erwiderte, sie habe, um den Ratschlägen der Mächte nachzukommen, alle notwendigen Maßregeln getroffen; die Volksstimmung sei aber infolge der Ereignisse auf Kreta zu sehr erregt, als daß sie noch mehr thun könne. Wie sehr es aber selbst in der griechischen Armee an der erforderlichen Disziplin mangelt, geht daraus hervor, daß das Schiff, welches die Offiziere, die sich heimlich nach Kreta eingeschifft hatten, verfolgte, dieselben bei der Insel Cerigo zwar erreichte, daß jedoch die Offiziere sich weigerten, dem Befehl zur Rückkehr Folge zu leisten, mit Widerstand drohten und die Fahrt nach Kreta fortsetzten. Hiernach scheint die Aufforderung der Offiziere nicht allzu nachdrücklich gewesen zu sein. Sonst wäre wohl mit den „Deserteuren“ ernster verfahren worden.

Canea, 17. Aug. Die „Daily News“ melden, daß am Samstag während des ganzen Tages in der Provinz Maleviai in der Nähe der Stadt Geraklin ein heftiger Kampf 800 Aufständischen und bewaffneten Muhamedanern, die von türkischen Truppen unterstützt wurden, stattgefunden hat. Die Christen hätten gestegt, die Türken zurückgetrieben und 4 Kanonen Waffen und Munition erbeutet.

kleinere Mitteilungen.

Herrnberg, 17. Aug. Bei der im hiesigen Stadtwald abgehaltenen Jagd wurden 6 prächtige Hirsche geschossen, ein Zwölfsender, drei Zehnsender, ein Ahtsender und ein Sechsender.

Ulm, 17. Aug. Vorgestern nachmittag entlud sich über der Stadt ein schweres Gewitter. Kurz nach 2 Uhr schlug der Blitz in den Telephonständer auf dem Russischen Hof, riß 6 Drähte ab und brachte alle Bleiverbindungen an der elektrischen Beleuchtung zum Schmelzen. Der Schlag war furchtbar, wie bei einer Dynamitexplosion; sämtliche Räume des Hauses bis in den Keller hinab, waren momentan ein Feuermeer, alle metallenen Gegenstände glühend heiß, auch die Menschen spürten eine stechende Hitze im Gesicht und an den Händen. Die Gänge der Table d'hôte eilten zu Tod erschrocken ins Freie. Auch auf dem benachbarten Telegraphen und Telephonamt war der Schlag von furchtbarer Gewalt. 70 Telegraphenleitungen wurden zerstört. Der Strahl sprang dann vom Russischen Hof auf den Telephonständer des Europ. Hofes, warf in der Nachbarschaft eine Frau am Herde zu Boden, ebenso zwei Arbeiter in einer Mälzerei. In der Eberhard'schen Fabrik wurde der Gasmesser in tausend Stücke zertrümmert. Ein hiesiger Herr, der in Geislingen im Moment des Blitzschlags die telephonische Verbindung mit Ulm erwartete, wurde niedergeworfen und hat heute das Gehör nicht wieder erlangt.

Vom Lande, 13. Aug. Falb's Konkurrent, der bekannte Thüringer Meteorologe Habenicht, hat jetzt seine neueste Wetterprognose für die kommende Zeit veröffentlicht. Die Prophezeiung für die kommenden Monate lautet nun folgendermaßen: Heiße und trockene Bitterung im August, sodann ein anhaltend schöner Herbst bis in den November hinein, dem aber ein harter, schnee- und eisreicher Winter folgen wird.

Forstheim, 16. Aug. Dieser Tage ist eine Kuh, die von einem Bröhlinger Rehger in Engelsbrand gekauft ward,

unterwegs auf dem Transport crepiert. Da das Fleisch für ungenießbar erkundet wurde, verbrachte man die zerlegten Teile auf den Schinderwasen bei Büchensbrunn. Von noch unbekannter Seite wurden nämlich die Fleischteile wieder ausgegraben und dieselben auf einem Fuhrwerk Bröhlingen zugeführt. Untersuchung ist in vollem Gange.

Von der badischen Grenze, 16. Aug. Zu einer förmlichen Schlacht kam es dieser Tage zwischen den Einwohnern der Gemeinde Berghausen bei Durlach und herumstreichendem Gesindel, das mit Wagen und Pferden in der Nähe des Ortes ein Lager bezogen hatte. Die Bagabunden hatten einen Mann von Berghausen, der einem der Äbrigen eine Unverschämtheit verwiesen hatte, schwer mißhandelt, was zur Folge hatte, daß ein Teil der Einwohnerschaft sich zusammenscharte, um das Gesindel zum Verlassen der Gemarkung zu zwingen. Nun sprang einer der Landstreicher mit seinem Dolche unter die Menge und brachte mit Blieschnelle einer Anzahl Personen Verletzungen zum Teil recht schwerer Art bei. Hierauf machte die erbitterte Menge, die sich in der Eile mit Stangen, Werkzeugen und Prügeln bewaffnet hatte, einen wütenden Angriff auf die Stroche, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen absetzte. Die Bande wurde schließlich überwältigt und, soweit man ihrer habhaft werden konnte, nach dem Ortsarrest verbracht. Nur mit Mühe vermochten die Besonnenen unter der Einwohnerschaft die Kerle vor der Lynchjustiz zu bewahren.

Aus dem Rheingau, 17. Aug. Billigen Wein giebt es in Bingen zu trinken. In verschiedenen Wirtshäusern wird nach Blättermeldungen der Schoppen Wein, der früher 40 und 50 J kostete, jetzt zu 25 J verkauft. Die Keller sind gezwungen, billig zu verkaufen, damit sich ihre Keller und Fässer leeren, um den zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden 99er unterbringen zu können.

Wiener Blätter melden aus Budapest: In Abanij Szanto hat sich ein kürzlich aus Amerika zurückgekehrter ungarischer Gastwirt namens David Weber erschossen. Er hat mit seiner jungen Frau die Millenniums-Ausstellung besucht und in seiner Heimat die Entdeckung gemacht, daß seine Frau seine eigene Schwester sei, die als Kind nach Amerika unter dem Namen des Stiefvaters gekommen war.

Ein russischer Offizier hat einen zu seinem Veritt gehörigen Grenzdolch erschossen. Der Mann hatte sich eines dienstlichen Verbrechens schuldig gemacht und sollte dafür vor dem Offizier verschiedene Exerzieren ausführen; er mußte beispielsweise das Gewehr und zwei mit Salz gefüllte Säcke auf den Armen haltend, Laufschrift üben. Zuletzt verweigerte der Soldat den Gehorsam und warf dem Offizier das Gewehr vor die Füße. Darauf ließ der Offizier den Soldaten auf sein Zimmer bringen und schoss ihn hier nieder. Der Offizier ist sofort verhaftet worden.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Calw, 15. August. (Fruchtpreise). Dinkel, neuer, 6.90, 6.45, 6.—. Haber, neuer, 7.80, 7.67, 7.60.

Stuttgart, 17. Aug. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 48—50, Rinder 58—61, Schweine 50—56, Kälber 60—70 J.

Stuttgart, 17. Aug. (Landesproduktbörsen). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Azima M. 16.25, —17.25, dto. Laplata 16.—16.25, dto. rumän. alt 16.—16.50, dto. rumän. neu 16.—16.50, dto. Amerikaner 16.25—16.75, dto. Ulla 16.—16.25, Roggen, russ. 12.75, —13.—, dto. rumän. 12.75, —13.—, dto. Amerikaner 12.75—13.—, Hafer, Amerikan. 13.50—13.75, dto. russ. 13.75—14.75, Gerste, ungar. 17.50—19.—, Mais, Mixed 9.50—10.—, dto. Laplata 9.50—10.—, dto. weißer 9.50—10.—.

Stuttgart, 17. Aug. (Mehlpreise). Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 26.50—27.50, dto. Nr. 1: 24.50—25.50, dto. Nr. 2: 23.—24.—, dto. Nr. 3: 21.50—22.—, dto. Nr. 4: 19.—19.50, Suppengries 27.50, Kleie mit Sack 8.25.

Heutlingen, 15. Aug. (Schranne). Unterl. Dinkel M. 7.50, Alber Dinkel 7.20, Haber 8.40, 8.80, Mischling 9.—, 8.80, Kernen 10.—.

Zettwang, 17. Aug. Nachdem die Bitterung sich allmählich soweit gebessert hat, daß die auf dem Boden gelegene Frucht trocken wird und eingefahren werden kann, ist man nun auch allgemeiner in die Ernte des Frühhopsens eingetreten. Von den in voriger Woche gepflückten Hopfen gibt es bereits trockene Ware. Es sollen auch schon Käufe zum Abschluß gelangt und 60 M für den Zentner bezahlt, aber auch bereits 50 M geboten worden sein.

Konkurrenzöffnungen: Louise Hermann, Schuhmachers Witwe, Inhaberin einer Virtuallienhandlung in Heßlach; Kaspar Babel, Oekonom und Rosenwirt, und seine Ehefrau Therese geb. Weber in Zimmerbach, Gemeinde Durlangen, OA. Gmünd; Philipp Treiber, Bauer in Schwann, OA. Neuenbürg; Georg Weirter, Bierbrauer von Schafstetten, OA. Heidenheim, z. Z. in unbekanntem Aufenthalt abwesend; Johann Martin Gaus, Bauer, früher Gemeindepfleger in Rebringen, OA. Herrenberg.

Ueber die Nachwirkung von Thomaschlacke.

Im Frühjahr des vorigen Jahres (1895) wurden an der landwirtschaftlichen Schule zu Stromberg in B. Versuche mit Thomaschlacke und Superphosphat zu Hafer mit Klee in der Weise ausgeführt, daß stets ein Feld mit Thomaschlacke und eins mit Superphosphat aufeinander folgten; jedes Feld erhielt für gleich viel Geld Phosphorsäure. Gleichzeitig wurde der nötige Chilisalpeter angewandt. Ueber diese Versuche berichtet Herr Direktor Armbrustmacher wie folgt: In der Thomaschlacke wurde pro Morgen 36.84 Pfund citratlösliche Phosphorsäure auf den Morgen gegeben, im Superphosphat 26.59 Pfund wasserlösliche Phosphorsäure. Der Hafer war durchweg gut, die Thomaschlackenparzellen aber etwas besser, wie die Superphosphatparzellen. — Da der Hauptzweck der Versuche aber war, die Nachwirkung zu erproben, galt es hauptsächlich

in diesem Jahr den Stand des Kleeertrages zu beurteilen. Dabei hat sich nun gezeigt, daß alle Felder, welche im vorigen Jahre Thomaschlacke erhalten haben, einen bedeutend höheren Ertrag brachten, wie die mit Superphosphat gedüngten. Der Unterschied war ein so starker, daß derselbe sogar den Nährern beim Schneiden auffiel. — Besonders zu bemerken ist noch, daß es sich bei den Versuchen um schweren Thonmergelboden handelt, also einen Boden, von dem vielfach behauptet wird, daß er für Thomaschlacke nicht so dankbar sei, wie z. B. der leichte Sandboden.

Mag man deshalb auf einzelnen guten Seimböden das Superphosphat vorziehen, weil es dort angeblich besser wirken soll, wie die Thomaschlacke, so trifft dies auf ganz schweren Boden jedenfalls nicht zu, und empfiehlt sich hier vor der Einsaat von Klee gras die Thomaschlacke ganz besonders.

Anzuführen ist noch, daß die hier angewandte Thomaschlacke 84% Citratlöslichkeit zeigte, was jedenfalls zu der guten Wirkung erheblich beigetragen hat.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 J bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.), portofrei und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. f. Hoff.) Zürich.

Zurückgesetzte

Woll- u. Waschstoffe im Ausverkauf.

Alpaka doppeltbreit modernste Farben. à M. 1.15 per Meter	Muster auf Verlangen franko ins Haus.	Waschstoffe à 22 Pf. per Meter. Nonnelaine laine à 60 Pf. per Meter.
---	--	--

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, neueste Modestücker gratis.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.

Buskin von M. 1.35 Chevots von M. 1.95 anjpr. Meter.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mac's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzqualitäten enthält u. das Plätten ungemein erleichtert. Mac's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden etc. ohne viel Mühe so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorräthig zu 25 J per Karton von 1/2 kg.

Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 4.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Im Genoss.-Reg. II. S.-Nr. 18 Bl. 14 Ziff. 2 wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Pfondorf

e. G. m. u. S.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juni 1896 wurde an Stelle des zum Rechnung erwählten Gemeindepflegers Joh. Georg Vetter als **Vereins-Vorsteher** gewählt:

Friedrich Kenz, Bauer, welcher zeichnet: „Friedrich Kenz, Vereinsvorsteher.“

Nagold, den 13. August 1896.

Amtsrichter: Lehmann.

Nagold.

Der Frucht-Markt

vom Samstag den 22. d. M.

wird mit dem

Vieh-Markt

vom Montag den 24. d. Mts.

abgehalten.

Den 15. August 1896.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Revier Freudenstadt.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Samstag den 29. August, vormittags 9 Uhr,

im Rathaus zu Freudenstadt aus dem Staatswald I. 8 u. 13 Frutenhoferwald und II. 2, 3, 4, und 46 Sauteich und Steinwald 1284 St. mit Fm. 487 I., 531 II., 332 III., 229 IV., 39 V., Langholz und 37 I., 10 II., und 11 III., Sägholz.

Der Haber- Ertrag

von 88 ar bei der Lehmgrube wird am nächsten

Freitag, abends 7 Uhr, auf dem Plage im Aufstreich verpachtet.

Nagold, den 18. Aug. 1896.

Stadtpfleger: Lenz.

Gegründet 1825. = Kölnisches Wasser = Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette-Mittel. In Flacons à 40, 60 u. 100 Pfg. Alleinnige Niederlage für Nagold bei **Hch. Gauss.**

Süfermeister

von solidem Ruf, die eine größere Privat- und Wirtskundschaft haben, kann ein sehr lohnender Nebenverdienst nachgewiesen werden.

Schriftliche Offerte sind an die Expedition dieses Blattes zu richten unter Chiffre **A. B.**

Nordamerika — Dampfschiffahrts-Gesellschaft — Südamerika

NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.

Schnell- und Postdampferlinien nach

<p>Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.</p>	<p>New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien</p>
--	--

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt:

Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Curfus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 J durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.



Nagold.
**Fahrnis-
 Versteigerung.**
 Montag den 24. August,
 (Bartholomäus-Feiertag)
 kommt im Hause des **F. Gutekunst,**
 Dreher's Witwe, folgendes zum Verkauf:
 Küchengehirr, 1 neuer Bienen-
 kasten, 1 Hobelbank, Schrein-
 werk und allgemeiner Hausrat.

Nagold.
 Diejenigen Wirte und Private von
 hier und auswärts, welche noch

Silderfrant

vor dem Markt und Fest wünschen,
 bitte ich solches längstens bis **Donners-
 tag Abend** zu bestellen, damit sie
 solches bis Samstag Abend erhalten.

David Graf.

**Einsetzen künstlicher
 Zähne und Gebisse,
 sowie alle Zahnoperationen**

bei **H. W. Ackermann,**
 Altensteig, Poststraße 144.

„Bei dringenden Reparaturen an
 Zahnersatzstücken ist vorherige An-
 frage erwünscht.“



**Pianos und
 Harmoniums**
 werden rein gestimmt
 und wenn nötig gut
 repariert oder können gegen neue, den
 Möbeln entsprechend, vorteilhaft um-
 getauscht werden.

Adolf Wagner, Piano- und Orgel-
 fabrik,
 Büchsenstraße 12. Telephon 2919.

Dr. Präzeptor Junginger in Nagold
 ist gerne bereit, nähere Auskunft zu er-
 teilen oder mündliche und schriftliche
 Aufträge entgegenzunehmen.

Nagold.

Ein solider

Oekonomie-Knecht

kann sofort eintreten.
 Näheres durch die Redaktion.

Nagold.

Ein jüngerer ordentlicher

Arbeiter

findet dauernde Arbeit bei
Jakob Walz, Schneidermeister.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher, fleißiger Knecht,
 16—17 Jahr alt, kann sofort eintreten
 bei **Johannes Mohr,**
 Oekonom in Gältlingen.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse,
 sondern vernichten Sie dieselben mit dem
 sicher wirkenden v. Robbe's **Peleotin.**
 Unschädlich für Menschen und Haustiere.
 In Dosen à 25, 50 u. 1 M. erhältlich bei
 Fr. Schmid, Nagold; K. Schaleh, Stimmersfeld.

Nagold.

Gummi-Stehkragen

pr. St. 15, /
 dto. Liegende " " 20, /
 dto. dto. " " 30, /
 empfiehlt

Hermann Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Nagold.
Zur Schmückung der Häuser
 am nahenden **Bezirks-Kriegertag** empfehle ich meine
bunt gemalte Wappen-Schilder,
Reime aller Art,
 auch werden auf Wunsch alle auf diesen Tag passende
Dekorationen
 schnell und billigt geliefert.

J. Hespeler, Maler.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte
 zu unserer am

Samstag den 22. August ds. Js.

stattfindenden Hochzeits-Feier in den Gasthof z. „**Girsch**“ hier höf-
 lichst einzuladen.

Hermann Bertsch, Katharine Müller,

Sohn des
 Friedrich Bertsch,
 Stadtrats hier.

Tochter des
 † Kaufmanns Müller
 in Rietheim, OA. Tuttlingen.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Bartholomäusfeiertag den 24. Aug. d. J.**

im Gasthaus z. „**Engel**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
 lichst einzuladen.

Karl Barth,

Sohn des Franz Alex. Barth,
 Schlossermeisters hier.

Dorothea Gauss,

Tochter des Martin Gauss,
 Bauers von Nebringen.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche
 Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Karl Mayer,

Rotgerber,

nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren Dienstag
 den 18. August, abends 6 Uhr, sanft in dem Herrn ent-
 schlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag den 20. August, nachm. 4 Uhr.



Das feinste, englische, hohlgeschliffene
Silberstahl-Rasiermesser

verkaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt
 den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch inner-
 halb 8 Tagen gestattet. Absatz seit 1885 über 55000 Stück. Elastische Ab-
 zieher à M. 2.15.
G. Selter, Kaufmann, Nagold.

Rechnungs-Formulare in Folio, Quart u. Oktav
 fertigt die Buchdruckerei d. Bl.

Nagold.
 Heute Mittwoch und Donnerstag



wozu höflichst einladet

bei gutem Getränk

Stähle z. „Bären.“

Nagold.

Sehe meinen raffinierten,
 reinen, äußerst wach-
 samen



Wolfsspitz

(Rüde) dem Verkauf aus.

W. Drömer, Goldfabrik.

Holzpfaster,

Dachpappe, Holzcement

Wilh. Volz,

Feuerbach - Stuttgart.

Tropf Aufschlag

offerierte ich:

Ia. große blaue Trauben M. 14.—

Ia. 1894 Corinthen . . . 15.—

Ia. 1895 Corinthen . . . 16.—

Extra-Qualität dto. . . 18.—

Eleme Rosinen . . . 18.—

Extra Eleme . . . 20.—

Holländ. Weinzucker . . . 30.—

Weinsteinsäure, präp. Weinstein-

Tannin, reingezüchtete Weinhefe,

alle Zubehör billigt gegen Nachnahme.

Quirin Miller, Bühl i. B.

Schon mit 40 Alk.

ist es strebsamen Personen möglich, durch
 eine lohnende, höchst einfache Fabrikation,
 wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind,
 sich einen guten Nebenverdienst od. Exi-
 stenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen.
 Prospekt gratis u. frlo. durch die **Erwerbs-
 Lehranstalt, Aitona a. G. Langenfelderstr. 75**

Nagold.

Die H. D. Ortsvorsteher werden höf-
 lich gebeten, die vom R. Amtsgericht Nagold
 empfohlenen Formulare:

**Protokoll über Sühneverhandlung,
 Auszug aus demselben und Ladung
 zur Sühneverhandlung**

nicht von auswärts sondern von der
G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei
 zu beziehen. Die Preise sind dieselben,
 dagegen fallen Porto- und Nachnahme-
 gebühren weg.

Hautkrankheit.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen
 Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte
 von keiner Seite geholfen werden. Ich habe
 alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und
 Salben gebraucht, aber alles vergebens.
 Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur
 des Herrn **Ed. Padberg** in Dortmund bin
 ich jedoch endlich davon befreit worden, und
 fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem
 Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padberg
 für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann
 werde ich ihn empfehlen. **G. Fiedus, Köln.**
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine
 Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit.)
 franko. **Ed. Padberg, Dortmund.**

Gestorben:

Den 18. August. **Karl Chr. Mayer,**
 Gerbermeister, 65 Jahr 6 Monat alt.
 Beerdigung Donnerstag den 20. Aug.,
 nachm. 4 Uhr.